

Gemeinschaftstagung des Arbeitskreises für angewandte Informatik (AKI) und der Arbeitsgemeinschaft Arbeitswissenschaft und Zahnheilkunde (AGAZ)

Der AKI und die AGAZ bestritten am 28. Oktober 2005 auf der Tagung der wissenschaftlichen Gesellschaften der DGZMK in Berlin ein gemeinsam ausgerichtetes Programm zum "Stand der digitalen und ergonomischen Zahnarztpraxis und -technik". Das Konzept sah vor, jeweils einen Vertreter der Praxis und einen der Klinik/Universität jeweils zum Thema Digitalisierung und zum Thema Ergonomie zu Wort kommen zu lassen.

Digitale Praxis - State of the art

Nach einer kurzen Einführung und Begrüßung der Anwesenden durch die Vorsitzenden der beiden Organisationen (Prof. Bernd Kordaß für den AKI und Prof. Freesmeyer für die AGAZ) gab Dr. Klaus Wiedhahn, Buchholz, in seinem Vortrag "Digitale Praxis - State of the art" einen aktuellen Überblick über die digitalen Möglichkeiten, die dem Zahnarzt zur Verfügung stehen. Neben dem Aufbau eines Praxisnetzwerkes und der dafür notwendigen Hardware demonstrierte er anhand seiner Praxisstruktur die Integration der unterschiedlichen Techniken in den Behandlungsablauf und gab eine Vielzahl wertvoller Erfahrungstipps an die Zuhörer weiter. Darüber hinaus erläuterte er anhand einer Anforderungsmatrix, welche Technologien welche Hardware benötigen und ging auch auf die Anforderungen an die Abrechnungssoftware ein.

Konzepte zur zahnärztlichen Ausbildung

Prof. Ina-Veronika Wagner zeigte in ihrem Vortrag "Konzepte zur zahnärztlichen Ausbildung" am Beispiel der Studentenausbildung an der Katholischen Universität von Viseu in Portugal die kognitiv-ergonomisch und physiologisch-ergonomisch sinnvolle Integration von Informationstechnologien in die zahnärztliche Behandlung. Nicht nur erfordert dies eine physiologisch-ergonomische Integration der Ein- und Ausgabegeräte in die Behandlungseinheit, sondern auch eine kognitiv-ergonomische Integration aller zur Behandlung klinisch notwendigen Informationen in das zahnärztliche Dokumentationsprogramm. Wie sie dieses Konzept in Zusammenarbeit mit der Dentalindustrie verwirklichen und zudem in der Lehre etablieren konnte, demonstrierte sie an anschaulichen Beispielen aus dem Klinikalltag in Viseu. Abschließend berichtete sie von ihrer

neuen Aufgabe, dieses Konzept in modifizierter Form an der Dental Faculty der Universität von Vancouver umzusetzen.

Das Thema Ergonomie eröffnete

Dr. Richard Hilger erläuterte die elementaren Grundregeln, aber auch neuere Ergebnisse zur Ergonomie am Patientenstuhl unter besonderer Berücksichtigung der optimalen Assistenz. Er wies darauf hin, dass die Ergonomie evidenzbasiert ist und dass es anerkannte wissenschaftliche Untersuchungen gibt, die zwar schon vor längerer Zeit veröffentlicht seien, jedoch an Aktualität nichts verloren hätten. Schließlich habe sich die menschliche Anatomie nicht wesentlich geändert. Hilger warf die Frage auf, warum die seit Jahren bekannten Teamregeln immer wieder missachtet würden. Dieser Umstand sei ein Zeichen dafür, dass das Thema Ergonomie nicht ad acta gelegt werden kann, sondern immer wieder aufgefrischt werden muss.

Ergonomie in der zahnärztlichen Ausbildung

Prof. Dr. Betz antwortete mit dem Thema: "Ergonomie in der zahnärztlichen Ausbildung". Er erläuterte, dass das Fach Ergonomie kaum Eingang in den studentischen Unterricht gefunden hat und dass auch mit der neuen Approbationsordnung keine wesentliche Verbesserung zu erwarten ist. Eine Umfrage, die an alle Ausbildungsstandorte für Zahnmedizin in Deutschland gerichtet war, zeigte ein sehr differenziertes Bild des Umgangs und des Stellenwertes von Ergonomie im Curriculum der Universitäten. Nahezu alle Hochschulen gaben an, ergonomische Gesichtspunkte zu berücksichtigen, jedoch in unterschiedlichen Kontexten und unterschiedlichem Umfang. Betz' Fazit: Die Hochschulen widmen sich dem Thema. Es ist aber immer noch von dem persönlichen Engagement Einzelner abhängig, ob der Ergonomie wirklich ausreichend Gewicht gegeben wird.

Dentale Informatik

An das Hauptprogramm schlossen sich acht Kurzvorträge aus dem Gebiet der dentalen Informatik an. Unter anderem wurden Fragestellungen zum Thema CAD/CAM-Technik erörtert. Außerdem ging es um 3D-Rekonstruktionen in der MKG-Chirurgie sowie Systeme zur Mundschleimhautdiagnostik.

Prof. Dr. Bernd Kordaß

Dr. Andreas Söhnel